



Burger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor.
 Juriceva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	10,-
Zustellen	11,-
Durch Post	10,-
Durch Post vierteljährlich	30,-
Einzelnnummer	18,-
Sonntags-Nummer	1,-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für die Zeitungen für mindestens einen Monat, ausserhalb für mindestens drei Monate einzulösen. In demselben Betrage ohne weitere Kosten werden nicht bezugsfähig Interatenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Juriceva ulica 4 in Ljubljana bei Pleterski und Walec, in Zagreb bei Vlodner u. Rofje, in Opatowitz, in Wien bei S. Stenreich, in Graz bei Jentrag, in Brünn bei allen Anzeigenannahmen.

Die neue irische Gefahr für England.

Der englisch-irische Vertrag, der Irland die Rechte eines Kronstaates im Rahmen des englischen Weltreiches geben sollte, — allerdings unter gewissen Einschränkungen militärischer Natur —, ist zunächst als die Lösung einer Jahrhunderte alten Streitfrage begrüßt worden. Einige Monate schmerzlicher Erfahrungen haben der englischen Regierung bewiesen, daß der Vertrag eine solche Lösung nicht ist. Ein gewisser Waffenstillstand herrschte in den Wochen, die dem Abschluß des Vertrages vorausgingen. Aber am ersten Tage, nachdem die englischen und die irischen Bevollmächtigten ihre Namen unter den Vertrag gesetzt hatten, nahm das Blutvergießen in Irland wieder seinen Lauf. Und seitdem ist auf der grünen Insel ein Kleinrieg geführt worden, der an schändlichster Grausamkeit hinter den blutigsten Zeiten Irlands nicht zurücksteht.

Der englisch-irische Vertrag dünkte den Engländern zunächst deshalb ein besonderes Meisterstück zu sein, weil er die Irländer selbst spaltete. In und herrsche — nach diesem Grundsatz haben die Engländer ihre moralische, aber dafür sehr menschenkluge Politik eingerichtet. Der eine Führer der irischen Rebellen, Griffith, nahm die Vertragsbestimmungen an und übte dann mit dem Irlander Collins zusammen die vorläufige Präsidialgewalt in Südirland aus. De Valera aber, der populärste Führer der Sinnfeiner, der den Kampf aufs Messer proklamiert hatte, verwarf den Vertrag. Er verwarf die Abhängigkeit der englischen Königsgewalt, weil er eine Republik verlangte. Er verwarf die Abhängigkeit von England, weil er ein völlig freies Irland schaffen wollte. Und er verwarf die Teilung in Nord- und Südirland, weil er den Schönen Erbs das Recht auf die ganze, ihnen angefallene Insel nicht nehmen lassen wollte. Während Griffith ein provisorisches Parlament Südirland nach Dublin berief, proklamierte De Valera die Fortsetzung des Kampfes. Es bedurfte keiner langen Vorbereitung, um eine republikanische irische Armee auf die Beine zu bringen, denn die Sinnfeiner kriegen ja noch unter den Waffen. Der Kriegsruf De Valeras verhallte nicht ungehört. Sehr viele der bewaffneten Sinnfeiner blieben ihrem alten Führer treu. Und wenn auch Zusammenstöße mit regulären Truppen selten waren, so fand doch der Kleinrieg eine blutige Fortsetzung. Schlösser englischer Gutsbesitzer wurden gestürmt, geplündert und verbrannt. Und während dergleichen Gewalttaten hier und da wie Blitze die schwüle Luft durchzuckten, nistete sich an der Grenze gegen Nordirland, wo die Ulsterleute scharfe Wacht hielten, ein regelrechter Kampf ein. Am 31. Mai war man in London aufs Ernsteste beunruhigt, weil der Anmarsch starker Truppen der republikanischen irischen Armee gegen die nordirischen Grafschaften Fermanagh und Londonderry im Osten und Südosten von Belfast gemeldet wurden. In Belfast spielten sich seit Monaten wieder Schreckensszenen gegenseitiger Blutrache ab. Irische Scharfschützen töten englische Polizisten und namhafte englische Einwohner auf offener Straße und dafür holen sich die Ulsterleute mit Vorliebe des Nachts ganze irische Familien aus dem Bett und knallen sie kaltsblütig nieder. Ganz Irland ist wieder in Aufruhr und Wogen in der letzten Zeit nicht wolkvollere Ereignisse von größerer Tragweite vor sich gegangen, so hätte die neue irische Gefahr für England sicher die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

Eine Note Englands an Frankreich.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Paris, 13. Juni. Die „Agence Havas“ meldet aus London: Nach der in der britischen Antwortnote ausgesprochenen Ansicht der britischen Regierung trägt das französische Memorandum den Beschlüssen von Cannes und Genua nicht genügende Rechnung. Engländerseits werden nach dem Haag auch zur Vorlesung, die vom 15. bis 25. d. M. stattfinden wird, Sachverständige, die sich abreferendum ausprechen werden, aber keine diplomatischen Vertreter entsenden. Von den Sowjets die vorherige Zurückziehung ihres Memorandums vom 11. Mai zu verlangen, liegt nach der Note kein Anlaß vor. Diese Bedingung hätte vor der Einlassung Russlands nach dem Haag gestellt werden müssen. Außerdem würden die Russen das Memorandum nicht mehr geltend machen. Im zweiten Teile der Note wird auf Grund der Bedingungen von Cannes der Grundsatz aufgestellt, daß

das Privateigentum zurückerstattet und andernfalls zum Gegenstande einer tatsächlichen Kompensation gemacht werden müsse. Man dürfe jedoch von Rußland in dieser Beziehung nicht mehr verlangen, als von irgend einer anderen Regierung, und müsse auch dem Grundsatz der Souveränität Rechnung tragen. Im dritten Teile der Note verlangt die englische Regierung eine praktische Regelung der russischen Schuldenfrage und erklärt es für notwendig, die russische Kriegsschuld teilweise herabzusetzen. Was die von Privatpersonen Rußland zu gewährenden Kredite anbelangt, so erheischen sie Garantien, bei deren Belegung die Regierungen ihre Staatsanverpflichtungen unterstützen könnten. Die englische Note erklärt schließlich, daß von einer Konvokation Europas nicht die Rede sein könnte.

Frankreichs Antwort auf die englische Note.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Paris, 13. Juni. Das Ministerium des Aeußeren hat der britischen Botschaft die Antwort Frankreichs auf das britische Memorandum überreicht. Das Dokument wurde auch den zur Haager Konferenz eingeladenen Mächten, Rußland ausgenommen, mitgeteilt.

Paris, 13. Juni. L'agence Havas veröffentlicht den offiziellen Wortlaut der französischen Antwort auf das britische Memorandum. Die Erklärung der englischen Regierung wird zur Kenntnis genommen, konfirmiert der französischen These, wonach die Konferenz im wesentlichen den Charakter einer Konferenz von Sachverständigen haben wird, die zur Berichterstattung angeordnet worden ist.

Dr. Kapp †.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Leipzig, 12. Juni. Generallandschaftsdirektor a. D. Dr. Kapp ist heute morgens an den Folgen seiner Augenkrankheit gestorben.

Le an der türkischen Küste des Schwarzen Meeres zu beschließen.

Kritische Lage zwischen Griechenland und der Türkei.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

London, 12. Juni. „Daily Mail“ läßt sich aus Athen melden, daß die griechische Regierung beschlossen habe, alle Verteidigungsver-

ten zu widmen habe. Zu diesem Zwecke widmete der König aus seiner Privatschatulle den Betrag von einer Million Dinar unter dem Beifügen, daß in den nächsten Jahren an seinem Hochzeitsstage für die gleichen Zwecke ein Betrag von 300.000 Dinar, ebenfalls aus seiner Privatschatulle, zur Verfügung gestellt werde. Die Durchführung der genannten Beträge werden durch die Privatbanklei des Königs besorgt werden.

Königliche Spende für Volksaufklärung.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Ein Handschreiben des Königs an Pasić. Beograd, 13. Juni. König Alexander hat anlässlich seiner Vermählung einen Brief an den Ministerpräsidenten Pasić gerichtet, worin er ihm mitteilt, daß er sich besondere Aufmerksamkeit den dringenden Aufgaben der heutigen Regierung zuwenden werde. Aus diesem königlichen Schreiben geht hervor, daß die Regierung ihre besondere Aufmerksamkeit der Volksaufklärung, der Volkshygiene und anderen völkischen Institutio-

nen zu widmen habe. Zu diesem Zwecke widmete der König aus seiner Privatschatulle den Betrag von einer Million Dinar unter dem Beifügen, daß in den nächsten Jahren an seinem Hochzeitsstage für die gleichen Zwecke ein Betrag von 300.000 Dinar, ebenfalls aus seiner Privatschatulle, zur Verfügung gestellt werde. Die Durchführung der genannten Beträge werden durch die Privatbanklei des Königs besorgt werden.

In England setzte man bis in die letzte Zeit alle Hoffnung auf die Wahlen im süd-irischen Parlament, die für Juni ausgeschrieben waren. Man rechnete damit, daß sich die Volksabstimmung bei diesen Wahlen zugunsten des englisch-irischen Vertrages durchsetzen würde. Aber darin hat man sich schwer getäuscht. Vielmehr hat die irische Krise in den letzten Tagen dadurch eine außerordentlich gefährliche Wendung genommen, daß Griffith und De Valera sich wieder die Hand gereicht haben, daß also die irische Partei, mit der die englische Regierung den Vertrag abgeschlossen hatte, vor den radikalen Sinnfeinern gewissermaßen kapituliert hat. Griffith und De Valera haben einen Pakt geschlossen, der die Hoffnung, die die Engländer auf das neu zu wählende süd-irische Parlament gesetzt haben, zerstört. Das süd-irische Parlament, das auf Grund des englisch-irischen Vertrages gewählt werden sollte, umfachte lediglich die Vertretung der 26 Grafschaften, die nach dem Vertrage dem süd-irischen Freistaat angehören sollten. Nach dem

Pakt, der mit den Sinnfeinern abgeschlossen worden ist, sollen indessen in diesem Parlament auch diejenigen Grafschaften vertreten sein, die laut Vertrag nicht mitwählen, d. h. die Ulstergrafschaften. Als Vertreter dieser Grafschaften sollen die bisherigen nordirischen Abgeordneten des Dail Eirean, des revolutionären Sinnfeiner-Parlaments, ohne besondere Neuwahl dem kommenden süd-irischen Parlamente angehören. Mit anderen Worten: Der revolutionäre Dail Eirean wird wieder aufleben und der englisch-irische Vertrag wird ein Fetzen Papier sein. Es ist bezeichnend, daß die provisorische irische Regierung eigenmächtig das neue Parlament einberufen und damit die Rechte des englischen Vizekönigs einfach mißachtet hat. Es mangelt also nicht an Sturmzeichen in Irland. In Ulster rüstet man zu einem neuen Waffengang und englische Zeitungen kündigen an, daß man am Ende den Kampf mit Irland mit Waffengewalt wieder aufnehmen müssen. England ist die irische Sorge noch lange nicht los!

Die bayerische Regierung zu den Fälschungen Eisners.

Von unserem Korrespondenten.

he, München, Mitte Juni.

In Beantwortung einer Interpellation der bayerischen Mittelpartei hielt der Ministerpräsident im Landtage eine bemerkenswerte Rede, in der er u. a. sagte: „In der Ablehnung des Diktats von der Weimarschuld und der verbesserlichen Ansicht Deutschlands als des direkten Gegenteils der Wahrheit vom Kriegsausbruch waren und sind sich die Deutschen einig. Der Eisnerprozess hat zur Widerlegung dieses Satzes die allerhöchsten und schlagkräftigsten Beweise erbracht und dazu beigetragen, die wenigen, die in dieser Richtung in Deutschland noch abseits standen, auf ein Minimum an Zahl und Bedeutung herabzudrücken. Ich stehe nicht an, die so gewonnene Verstärkung und Vervollständigung der deutschen Einheitsfront gegen den Grundpfeiler des Verfallers Unrechts als erheblich zu begrüßen. Die bayerische Regierung hat bereits angeordnet, daß das Urteil des Gerichts sowie das stenographische Protokoll über die Verhandlungen baldigst zur Vorlage gebracht wird und wird das Material sodann der Reichsregierung übermitteln. Was die Möglichkeit und Aussicht der Bewertung des Materials dem Auslande gegenüber betrifft, so bin ich allerdings der Ansicht, daß unsere hauptsächlichsten Kriegsgegner, obwohl selbst über die Unrichtigkeit des Verfallers Schuldgesetzes völlig im Klaren, sie doch nicht zugeben werden, wenn dann eine der wichtigsten Säulen des Friedensdiktates zusammenbrechen würde und weil sie ihre Völker in dem Glauben an die Gerechtigkeit des Verfallers Vertrages erhalten zu müssen glauben. Hat sich doch gezeigt, daß eine ausführliche Berichterstattung über den Prozess in Frankreich und England sofort eingestellt wurde, als die dortige Hoffung auf ein Belastungsmoment für die deutsche Politik in diesem Gegenteile verkehrte. Weit größere Aussichten für eine Aufklärungsarbeit bestehen bei den Neutralen, zu denen in gewisser Beziehung auch das amerikanische Volk gehört, da ja Amerika den Verfallers Vertrag nicht angenommen hat. Das im Prozess zutage geförderte Material, namentlich die Gutachten der Sachverständigen, sind für eine solche Aufklärungsarbeit von unschätzbarem Wert. Es ist notwendig, mit dem Material alle neutralen Stellen zu versehen, die sich mit diesen Fragen befassen. In diesem Sinne wird die bayerische Regierung auch mit der Reichsregierung Fühlung nehmen. Die bayerische Regierung ist bereits mehrfach bei der Reichsregierung wegen einer aktiveren Stellungnahme in der Kriegsschuldfrage vorstellig geworden und beabsichtigt, bei der Ueberlieferung des Materials die Reichsregierung dringend zu ersuchen, für eine möglichst wirksame Verwertung im Auslande Sorge zu tragen in dem Bewußtsein, daß es sich in dieser ganzen Frage im wesentlichen um einen moralischen Stützpunkt handelt, den wir Deutsche gegenüber dem Verfallers Vertrag aufrecht erhalten müssen.“

Ministerrat.

Beograd, 13. Juni. Heute nachmittags hielt der Ministerrat eine Sitzung ab, in der der Innenminister über den Zusammenstoß in Zagreb Bericht erstattete. Der Ministerrat stellte sich auf den Standpunkt, sofort eine strenge Untersuchung einzuleiten und alle Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. Darnach wurde über die Konventionen, die in Rom abgeschlossen worden waren, verhandelt und der Beschluß gefaßt, daß Dr. Krikelj und Ribar diesbezügliche schriftliche Referate ausarbeiten mögen. Der Unterrichtsminister Pribicevic referierte sodann über die Pensionen der Beamten aus den befreiten Gebieten. Ueber seinen Vorschlag wurde beschloffen, daß den Beamten die früheren Dienstjahre nach dem österreichischen Gele in die

ension eingerechnet werden. Zwecks Still-
frierung dieser Frage wurde ein engeres Ko-
mittee gebildet, dem die Minister Marinovic,
Pribicevic, Trifkovic und Rumanudi ange-
horen. Der Minister fur öffentliche Bauten
verlangte einen Kredit in der Höhe von 100
Millionen Dinar zur Verbesserung und Her-
richtung der Straßen und Wege. Es wurde
beschlossen, über diese Frage in einer der
nächsten Sitzungen zu beraten.

Eine bulgarisch-jugoslawische
Kommission.

Untersuchung der bulgarischen Bandenein-
fälle in Jugoslawien.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Beograd, 13. Juni. Nach Mitteilungen der
bulgarischen Telegraphen-Agentur hat Stam-
buliski erklärt, den Vorschlag zur Bildung
einer jugoslawisch-bulgarischen Kommission
zwecks Untersuchung in der Angelegenheit
der Einfälle bulgarischer Komitadschibanden
auf jugoslawisches Territorium zuzustimmen.

Jugoslawiens Beziehungen zu
Albanien.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Beograd, 13. Juni. Wie Ihr Berichtstater
schon gemeldet hat, weilte der albanische
Vertreter Dasi Beg dieser Tage in Beograd
mit Instruktionen für die Weitererhaltung
der Beziehungen zwischen Jugoslawien und
Albanien. Er pflegte Unterredungen mit dem
Ministerpräsidenten Paski und dem Innen-
minister. Er erklärte, die albanische Regie-
rung wünsche aufrichtige und gute Bezieh-
ungen mit Jugoslawien zu pflegen und den
Abschluß der Handelsverträge zu verwirkli-
chen.

Auszeichnung des tschechoslowaki-
schen Gesandten durch unsern König

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Beograd, 13. Juni. König Alexander hat
den tschechoslowakischen Gesandten in Beo-
grad Dr. Kalina durch die Ueberreichung einer
Photographie mit eigenhändiger Unters-
chrift und kostbarem Rahmen ausgezeichnet.

Die Kabinettskrise in Warschau.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Warschau, 13. Juni. (Polnische Tel.-Ag.)
In der gestrigen Obmannertkonferenz stellte
Staatschef Pilsudski das Verlangen, der
Sejm soll ihm eine maßgebende Interpreta-
tion jener Bestimmungen der sogenannten
kleinen Verfassung geben, die sich auf die
Rechte und Pflichten des Staates bei Bil-
dung einer neuen Regierung beziehen. Die
Obmannertkonferenz beschloß, für heute eine
Sitzung des Verfassungsausschusses einzuberufen,
um für das Plenum des Sejm einen
diesbezüglichen Beschlußantrag auszuarbeiten.

Die Wahlen in Ungarn.

„Szeged közlője“ 200. számjának

Budapest, 12. Juni. Amtlich wird gemel-
det: Gestern wurden in 23 Wahlbezirken die
Stichwahlen vorgenommen. Bisher liegen
aus 14 Bezirken die Ergebnisse vor. Darnach
wurden 9 Abgeordnete der Regierungspartei,
2 der Andrássy-Friedrich-Partei, 2 der
Hallerpartei und 2 Parteilose gewählt. Nach
den bisherigen Ergebnissen erhielt die ein-
heitliche Regierungspartei 139, die Ernst-
gruppe 14, die Heinrichgruppe 1 und die re-
gierungsfreundlichen Parteilosen 8 Mandate.
Der Regierungsblock weist somit bisher 162

Mandate auf. Die Friedrich-Andrássygruppe
erhielt 17, die Hallergruppe 8, die Raffay-
gruppe 7, die Bajzongygruppe 4, die Bat-
thyanygruppe 2 und die Sozialdemokraten
24 Mandate. Außerdem wurden 15 oppositio-
nelle Parteilose gewählt, so daß die gesamte
Opposition bisher 72 Mandate erhielt. 2 Par-
teilose sind neutral. Das Ergebnis von 9 Be-
zirken ist noch ausständig.

Die Kabinettsbildung in Ungarn.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Budapest, 13. Juni. Wie in politischen
Kreisen verlautet, wird die bevorstehende
Rekonstruktion des Kabinetts ziemlich weit-
reichend sein. Als ausscheidende Minister
werden Graf Banffy, Hegyes-Palmi, Tom-
sejany, Mayer, Bak und Bernolák genannt.
Zum Minister des Aeußeren soll Gesandter
Koloman von Kanisa ausersehen sein. Als
weitere Minister kommen in Betracht: Ivan
von Katosky, Stefan Szabo-Nagyatad und
Staatssekretär Theodor Szitomy. Der bis-
herige Minister des Innern Graf Nemes-
berg soll das Kultusministerium übernehmen.
Wie es heißt, wird die Rekonstruktion des
Kabinetts erst nach der Konstituierung der
Nationalversammlung erfolgen.

Admiral Kato und die Washing-
toner Vereinbarung.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Tokio, 12. Juni. Admiral Kato hat die
Kabinettsbildung unter der Bedingung der
Herabsetzung des Meeresbudgets übernom-
men. Er will die Washingtoner Vereinbarun-
gen voll und ganz durchführen.

Ujuanhung — Präsident Chinas.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Peking, 11. Juni. Ujuanhung, der im
Jahre 1917 von der Militärpartei als Prä-
sident eingesetzt worden war, ist als Liensin
in Peking eingetroffen und hat die Präsident-
schaft übernommen.

Graf Berchold will tschechoslowa-
kischer Staatsbürger werden.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Prag, 13. Juni. Die „Tribuna“ meldet,
daß der frühere österreichisch-ungarische Mi-
nister des Aeußeren Graf Berchold sich um
die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft be-
worben habe, um sich auf seinem Gute Buch-
lau niederzulassen. Die tschechoslowakische
Regierung wird das Ansuchen mit Rücksicht
auf die Rolle, die Berchold im Kriege ge-
spielt hat, der jugoslawischen Regierung zur
Aeuserung übergeben.

Sigung des sozialistischen Partei-
rates in Rom.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Rom, 12. Juni. In der heutigen Sitzung
des sozialistischen Parteilates berichtete Ser-
rati über die Beratungen zu Berlin und
Frankfurt. Ein Beschluß fordert die Partei-
leitung auf, die Fühlungnahme fortzusetzen,
nicht zum Zwecke der Schaffung einer Inter-
nationale. Diese Frage sei noch nicht reif,
sondern zum Zwecke der Herstellung einer
Einheitsfront zur Verteidigung der proletari-
schen Prinzipie, deren Gemeinsamkeit sich
auch in Berlin ergeben habe. In Beratung
des Zusammenarbeitsbeschlusses der Kammer-
fraktion erklärte Daragona die Zustimmung
der Arbeiterkammer zur realen Politik, eben-
so Mazzotti für die Syndikate. Serrati legte
dar, daß Duldsamkeit zwecklos wäre. Vara-

tono vertrat den Standpunkt eine Schwä-
chung der Taktik mit indirekter Zusammen-
arbeit. Beide Richtungen, sowohl die für die
Zusammenarbeit, als auch die entgegenge-
setzte, halten sich die Waage. Der Parteirat
wird heute nachmittags seine Beratungen
abschließen.

Keine Anflutung der Banque
Industrie de Chine.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Paris, 12. Juni. Der Handelsgerichtshof
hat das Verlangen der Aktionäre der Ban-
que Industrie de Chine nach Auflösung der
Gesellschaft wegen des Verlustes von drei
Vierteln des Gesellschaftskapitals abgelehnt.
In der Begründung erklärte der Ge-
richtshof, er halte es gegenwärtig für un-
möglich, zu erfahren, ob wirklich drei Viertel
des Kapitals verloren seien. Die Debatte
im Parlamente habe die verschiedensten An-
sichten ergeben und der gelegentlich des Ver-
langens nach einem Ausgleich im Juli v. J.
von der Bank vorgelegte Bericht über die
Lage habe Passiven von 4.485.775 Francs
aufgewiesen. Dies sei die einzige Ziffer, auf
die sich der Gerichtshof stützen könne, während
das Kapital 150 Millionen Francs betrage.

Beamtengehälterfrage in Italien.

Passive Resistenz der Beamten und Mittel-
schullehrer.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Rom, 13. Juni. Die Regierung hat eine
Gesetzesvorlage betreffend die Neuregelung
der Beamtengehälter eingebracht. Heute früh
hat die passive Resistenz der Beamten und
Mittelschullehrer begonnen, um auf diese
Weise wenigstens die Beschleunigung einer
provisorischen Regelung herbeizuführen.

Gewitterkatastrophe in New-York.

Einhundertfünfzig Personen getötet.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

New York, 12. Juni. Ein Gewitter von
großer Heftigkeit ist heute in der Umgebung
von New York niedergegangen. Im Laufe
des Nachmittags sind ungefähr 150 Personen
getötet worden, die in kleinen Booten, von
denen viele gesunken sind, fischten. Der Ge-
wittersturm riß den oberen Teil des großen
Rades im Brown-Parc nieder und schlen-
delte ihn in die Meerenge von Long-Island.
Fünf Personen wurden hierbei getötet.

Der Gesetzentwurf über die
Erwerbung der Staatsbürger-
schaft.

Der Minister des Innern hat der Stup-
skina einen Gesetzentwurf vorgelegt, der die
Erwerbung der Staatsbürgerschaft im EHE-
Staat zu regeln berufen ist. Die wichtigsten
Bestimmungen dieses Entwurfes sind folgen-
de:

Das jugoslawische Staatsbürgerrecht wird
durch Geburt, Naturalisierung, Verehelichung
oder Annerktion erworben (§ 1). Kinder von
Staatsbürgern erwerben das Staatsbürger-
recht ohne Rücksicht auf den Ort der Geburt.
Eheliche Kinder erhalten das Staatsbürger-
recht ihres Vaters, uneheliche das ihrer Mut-
ter, wenn nur diese bekannt ist. Ist der Vater
bekannt, so erhalten auch uneheliche Kinder
das Staatsbürgerrecht des Vaters. Sind beide
Eltern Staatsbürger verschiedener Staa-
ten, so richtet sich die Staatsbürgerschaft der
unehelichen, wie auch der ehelichen Kinder
nach dem Vater. Findlinge, deren Eltern un-
bekannt sind, werden als jugoslawische

Staatsbürger betrachtet, wenn sie auf dem
Gebiete des EHE-Staates gefunden wurden
(§ 2).

Fremde Staatsbürger können durch Natu-
ralisierung EHE-Staatsbürger auf ordentli-
chem oder außerordentlichem Weg werden
(§ 3). Für die Erwerbung des Staatsbürger-
rechtes auf ordentlichem Weg ist es notwen-
dig, daß fremde Staatsbürger ohne Unter-
brechung auf unserem Territorium 7 Jahre
zubringen, sich loyal und in jeder Beziehung
widerspruchlos benehmen und keine Unter-
tanenbeziehungen zu dem Staat unterhal-
ten, dem sie bis dorthin angehört. Diese
Frist von 7 Jahren beginnt für alle Frem-
den, die vor dem 1. Dezember 1918 sich auf
unserem Territorium ansiedelten, von diesem
Tag an für später angesiedelte von dem Tag
ihrer Niederlassung an, zu laufen (§ 4). Aus-
nahmungsweise beginnt für Fremde slawischer
Abstammung, welche vor der Evakuierung
des früheren Königreiches Serbien im Jahre
1915 auf dessen Territorium ständig ange-
siedelt waren, die siebenjährige Frist vom Tage
ihrer Niederlassung an, zu laufen. Dasselbe
gilt auch für Fremde nichtslawischer Ab-
stammung, welche in unserer Armee engagiert
waren oder im Staatsdienst standen, in die-
sem Dienst bis zur Rückkehr der Armee aus-
hielten und auch heute noch auf unserem
Territorium leben (§ 5). Ueber die Natura-
lisation Fremder auf ordentlichem Weg, die
Entlassung unserer Staatsbürger aus dem
Staatsverband und in allen fristigen Fragen
über das Staatsbürgerrecht entscheidet
der Minister des Innern mit deklaratorem
Recht. Seine Entscheidungen sind durchführ-
bar (§ 6). Fremde können EHE-Staatsbürger
durch Naturalisierung vor Ablauf der
siebenjährigen Frist nur dann werden, wenn
sie die Entlassung aus ihrem bisherigen
Staatsverband beibringen, und auf Grund
einer Bestätigung des Ministers des Innern,
die der Staatsrat genehmigen muß, worin
ihnen die Aufnahme in den Staatsverband
nach Entlassung aus dem bisherigen garan-
tiert wird. Die siebenjährige Frist und die
Entlassung aus dem fremden Staatsverband
ist nicht notwendig für Fremde serbischer,
kroatischer oder slowenischer Abstammung
und für russische Staatsbürger slawischer Ab-
stammung, die auf unserem Territorium als
Flüchtlinge angetroffen wurden, sowie für
solche, welche besondere Verdienste für unser
Land haben. In beiden Fällen erfolgt die
Erteilung des Staatsbürgerrechtes über An-
trag des Ministers des Innern und Entschlei-
bung des Staatsrates durch königliches Re-
skript (§ 7). Entscheidet der Minister des In-
nern, daß in einem konkreten Fall der aus-
nahmeweisen Aufnahme in den Staatsver-
band ein Antrag an den Staatsrat nicht zu
stellen ist, so ist diese Entscheidung durchführ-
bar (§ 8).

Fremde Staatsbürgerinnen erwerben durch
ihre Ehe die EHE-Staatsbürgerschaft, wobei
sie ihre bisherige Staatsbürgerschaft verkle-
ren. Ebenso erwerben jugoslawische Staats-
bürgerinnen durch die Ehe mit einem Aus-
länder das Staatsbürgerrecht des Mannes
(§ 9).

Die Erwerbung der Staatsbürgerschaft auf
dem Weg der Annexion erfolgt nach dem in-
ternationalen Grundsatz, daß durch den Wech-
sel der Souveränität die Staatsbürger der
annektierten Gebiete die Staatsbürgerschaft
wechseln und Staatsbürger des annektieren-
den Staates werden, ausgenommen spezielle
in den Friedensverträgen vorgesehene Fälle
(§ 10).

Fremde Staatsbürger slawischer Abstam-

Das Haus des Sonderlings.

Copyright 1913 by Greiner & Comp., Berlin W. 30.
Nachdruck u. Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen
verboten.

Immerhin wurde sie nur wegen man-
gelnder Beweise freigesprochen, aber die Be-
hörden blieben doch von ihrer Schuld über-
zeugt. Der geistige Urheber jener Affäre war
— genau wie bei dem Streich hier in Wien
— der alte Ljttton, der, wie ich beweisen kann,
einer Verbrecherfamilie entstammt. Seine
Eltern und Brüder starben im Zuchthaus.
Und genau wie hier hat die Belle Adisane in
Paris scheinbar nicht in Verbindung mit ih-
ren Angehörigen gestanden, sondern sich be-
müht, ein tadelloses, zurückgezogenes Leben
zu führen. Sie unterließ weder Gekochtes,
noch verkehrte sie mit ihresgleichen. Immer
aber war zur selben Zeit und in derselben
Stadt wie sie der Artist Chambers — wäh-
rend Johns Gefangenschaft allein mit Char-
les Ljttton, später wieder mit beiden Bräu-
dern zusammen engagiert. Ich bitte, diese
Tatsache ebenfalls festzuhalten. Ich werde
später durch Dokumente belegen. Seit der
Berurteilung John Ljtttons traten sie unter
dem Namen „Brothers Copley“ auf.

Der Staatsanwalt trommelte ungeduldig
auf einem Altentisch herum.

„Ich dachte, der Herr Verteidiger wollte

uns sagen, warum er gegen die Beeidigung
einer Zeugin protestierte.“

„Gewiß. Ich wollte durch diese Einleitung
nur dartun, daß die Zeugin schon einmal eine
zweifelhafte Rolle spielte, und darum nicht
als glaubwürdig zu betrachten ist. Dies wird
den Herren Geschworenen sofort noch ein-
leuchtender werden, wenn ich hinzufüge, daß
sie es wagte, hier vor dem hohen Gerichtshof
unter falscher Maske zu erscheinen.“

„Ich?“ fuhr Frau Torwesten entrüstet auf.
„Was fällt Ihnen ein? Unter welcher Maske
soll ich denn erschienen sein?“

„Nachen Sie nicht uns und alle Welt glau-
ben machen wollen, daß Sie die Frau meines
Klienten sind?“

Einen Augenblick war es, als zude blitz-
artig etwas wie Schreck über Frau Torwestens
Gesicht. Die Augen der beiden Ljtttons
ruhten starr auf ihr. Im Saal herrschte
atemlose Stille.

Dann richtete sie sich stolz auf und blähte
den Vorstehenden lächelnd an.

„Es scheint, daß der Herr Verteidiger
plötzlich den Verstand verloren hat! Ich bitte,
ihm meinen Trauschein zu zeigen, der bei
den Akten liegt, und ihm begreiflich zu ma-
chen, daß meine Ehe trotz seines Leidenshaft-
lichen Bunsches noch nicht geschieden ist!“

Dr. Herrlinger blieb völlig ruhig. Wäh-
rend der Vorstehende in den Akten blätterte,
fixierte der Anwalt Frau Torwesten scharf.

„Sie bleiben also dabei, Frau Torwesten
zu sein?“

„Selbstverständlich!“

„Und würden sogar bereit sein, unter die-
sem Namen den Eid zu leisten?“

„Jawohl.“ Sie lächelte wieder. „Wer soll
ich denn sonst sein, wenn nicht Torwestens
Frau?“

Herrlinger verbeugte sich kühl.

„Ich danke Ihnen.“ Dann fuhr er mit er-
höbener Stimme fort:

„Sie alle haben die Worte der Zeugin ge-
hört, meine Herren. Ich habe denselben nur
folgendes hinzuzufügen: Die Dame, welche
sich hier als Gattin meines Klienten ausgibt,
ist dies in Wahrheit niemals gewesen! Sie
heiratete vor fünf Jahren in Ithurn Helmat,
dem kleinen irischen Dorf in Wilburney, den
Artisten Fred Chambers, war also niemals
berechtigt, eine zweite Ehe zu schließen, da
ihr Mann noch lebte!“

In dem Tumult, der sich jetzt erhob, ver-
lang der Schrei, den Georg Torwesten aus-
stieß. Die Belle Adisane stand marmorblass,
aber unbeweglich da. Kein Zug ihres schönen
Gesichtes verriet Schreden oder Angst.

Was ihre Ruhe nur eine Art Lähmung,
oder fühlte sie sich auch jetzt noch sicher?

Es gelang dem Vorstehenden nur schwer,
sich Gehör zu verschaffen. Als wieder Stille
eintrat, war keine erste Frage

„Was haben Sie darauf zu erwidern, Frau
Zeugin?“

„Daß es eine Lüge ist! Er mag für seine
wahnstinnige Behauptung Beweise bringen!“
Wieder erschien das fatale Lächeln um des
Verteidigers Mund.

„Die Zeugin verläßt sich darauf, daß es
keine Dokumente dafür gibt. Man hat dem
ermordeten Chambers den Trauschein abge-
nommen, und in Wilburney zerstückt vor
Jahresfrist eine Feuersbrunst das halbe Dorf
samt der Kirche und Gemeinbeamt. In den
Zeitungen stand damals allerdings, daß auch
die Kirchenbücher ein Raub der Flammen
wurden, und dies macht die Zeugin offenbar
so sicher. Glücklicherweise beruhete diese Nach-
richt auf einem Irrtum. Der Ortspfarrer
hatte die Bücher in seiner Wohnung aufbe-
wahrt. Sie sind unverfehrt. Ich bitte, den
Zeugen Hempel rufen zu lassen, damit er
Ihnen eine unter allen gesetzlichen Vorschrif-
ten ausgestellte Abschrift der betreffenden
Eheeintragung vorlegt.“

Wieder erhob sich Lärm im Zuhörerraum.
Während man den Detektiv holte, sank die
Belle Adisane langsam auf einen Stuhl nie-
der, als überkomme sie eine Ohnmacht.

Hempel wurde erst dem Gerichtshof, dann den Geschworenen
vorgelegt. Während dies geschah, ergriff Dr.
Herrlinger abermals das Wort.

(Fortsetzung folgt.)

mung, welche auf dem Territorium Jugoslawiens im Weg der Kolonisierung zum Zweck der Bodenbearbeitung und Viehzucht ständig übergeben sind, werden vollständige jugoslawische Staatsbürger (§ 13).

Der EHS-Staatsbürger kann aus dem Staatsverband austreten, wenn er seine Verpflichtungen gegenüber dem Staate, der Gemeinde und Privatpersonen erfüllt hat und die notwendigen Nachweise erbringt, daß er in einen fremden Staat aufgenommen wird (§ 14).

Fremde Staatsbürger erwerben das jugoslawische Staatsbürgerrecht auch für ihre Frauen und minderjährigen Kinder, für großjährige Kinder nur mit deren Zustimmung. Minderjährige Ausländer können um die Aufnahme in den Staatsverband nicht anfragen (§ 15).

Jeder Ausländer, der auf ordentlichem oder außerordentlichem Weg in den Staatsverband aufgenommen wurde, hat den Staatsbürgerrecht abzuliegen und gilt vom Tag der Ablegung desselben als naturalisierter Staatsbürger (§ 16).

Marburger und Tagesnachrichten.

Der schwedische Minister Wiersen in Krainitz-Toplice. Der Vertreter des Königs von Schweden bei den Hochzeitsfeierlichkeiten in Beograd Minister E. de Wiersen besuchte in Begleitung des Herrn Generalkonsuls von Kostial-Zivanovic am vergangenen Samstag das Bad Krainitz-Toplice und äußerte sich sehr anerkennend über den Kurort. Nach mehrstündigem Aufenthalt ließ er seine Reise nach Bukarest fort.

Staatliche zweiklassige Handelsschule in Maribor. Die Einschreibungen für das Schuljahr 1922-23 finden vom 29. Juni bis 4. Juli d. J. täglich von 8 bis 10 Uhr im Schulgebäude Prinska trg 1, 1. St., statt. Ohne Aufnahmeprüfung werden in den ersten Jahrgang jene Schüler bezogen. Schülerinnen aufgenommen, die die 4. Klasse einer Mittelschule oder die 4., bezw. 3. Wärmerschulklasse oder die 4. Dyzeklassik oder die Vorbereitungsklasse einer zweiklassigen Handelsschule absolviert haben. Neueintretende Schüler und Schülerinnen müssen außer dem letzten Schulzeugnis auch noch den Tauf- (Geburts-)schein vorweisen. Auswärtige Schüler (-innen) können behufs Anmeldung zur Einschreibung die erwähnten Dokumente der Direktion der Handelsschule bis 4. Juli per Post zuwenden. Alle eventuellen Aufnahms-, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 11. September von 8 Uhr an abgehalten werden. Wegen Mangels an Schulplätzen bleibt die vorjährige zeitweise Einstellung der Vorbereitungsklasse auch für das Schuljahr 1922-23 aufrecht.

Landesgewerbeausstellung in Maribor. Wie berichtet, findet in der Zeit vom 8. bis 17. September in Maribor die Landesgewerbeausstellung statt. Um auch die Lehrlinge zu wirtschaftlicher Tätigkeit anzueifern, ist für diese ein eigener Raum in der Ausstellung reserviert, der für Lehrmaschinenarbeiten kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Anmeldefrist bis 31. August l. J. Bei der Anmeldung ist das Alter und die Lehrzeit des Ausstellers bekannt zu geben. Die Ausstellungsausstellungen sind bis 4. September dem Ausstellungsausschuss einzusenden. Ein eventueller Reinertrag der Landesgewerbeausstellung soll zur Errichtung eines Lehrmaschinenwesens dienen. Die Frist zur Anmeldung von Gewerbetreibenden endet am 15. d., die Frist zur Anmeldung der Innere in den Ausstellungskatalog endet am 15. August l. J.

Ein neues Fabrikunternehmen in Maribor. Die Brüder Gobis haben in Maribor eine Fabrik zur Herstellung von Schreibmaschinenscharfblättern, Karbon-, Indigo- und Kopierpapier jeder Art errichtet. Die Firma wird den Titel führen: Braco. Erste jugoslawische Fabrik für Farbbänder und Karbonpapier in Maribor. Der Bau wird in kurzer Zeit fertiggestellt sein, worauf sofort mit der Montage der Maschinen modernster Konstruktion begonnen werden wird. Die Firma wird nur erstklassige Fabrikate erzeugen und wird in Bezug auf Preis und Güte mit jeder ausländischen Firma konkurrieren können.

Die künftigen Zuschläge für Branntwein und Fuhrwerke. Vom Stadtmagistrat in Maribor werden wir um Aufnahme nachstehender Reilen ersucht: Im Sinne des Gesetzes der Landesverwaltung in Lubiana ist die Stadtgemeinde Maribor berechtigt, bei gewöhnlichem Branntwein für jeden Grad der Hektoliter einen Zuschlag von fünf Dinar und für jeden Liter gequadranten Schnapses oder Likörs einen Zuschlag von 2 1/2 Dinar einzuhoben. Ferners erhielt die Stadtgemeinde die Bewilligung, die Gemeindesteuer für Fuhrwerke bis einschließlich 31. Dezember l. J. einzuhoben, wobei von nun an folgende Änderungen gelten: Die Unterlösung der Anmeldung von abgabepflichtigem Fuhrwerk innerhalb der vierzehntägigen Frist, die nicht rechtzeitige Anmeldung aus Un-

achtsamkeit wird dadurch bestraft, daß dem Schuldtragenden eine um ein Drittel des ursprünglichen Betrages erhöhte Steuer vorgeschrieben wird. Jede Fiktion oder sonstige Dintergehung der Stadtgemeinde wird in der Weise bestraft, daß vom Schuldigen der ursprüngliche Steuerbetrag doppelt eingehoben wird.

Alt und Jung, alles wartet sehnsüchtig, Tag für Tag, auf den Mann, der die Freuden- und Trauerbotschaften ins Haus bringt, pünktlich wie ein Mann, trotz Wetter, Sturm und Graus. Das ganze Jahr steht er im Dienste für uns, nur ein Tag gehört ihm, und dies ist jener Tag, an dem er sich seiner alten und invaliden Kameraden erinnert. Das ist heuer der 2. Juli, an dem der Zentralverein der Post- und Telegraphenbediensteten sein Sommerfest feiert, und zu dem schon heute die Bevölkerung Maribors eingeladen ist.

Veränderungen in der Geschäftswelt in Maribor. (Gewerbeanmeldungen.) Ivan Mlasto, Maribor, Minsta ulica 15, Musiker; Ferk Marija, Maribor, Smetanova ulica 54, Rudergeschäft; Kosič Anton, Maribor, Orzanna cesta 24, Greiserei; Matasč Peter, Jezdarska ulica 1, Lichtreklamenternehmung; Dimč Karol, Pod mostem 11, Holzhandlung; Kola Dinar, Meljska cesta 29, Musiker; Kos Augusta, Glavni trg 1, Litzeerzeugung; Kerat Olga, Jože Bošnjakova ulica 21, Damenkleidererzeugung; Kreml Josip, Meljska cesta 9, Lohnfuhrwerk; Bohner Franjiska, Vovarska ulica 5, Damenkleidererzeugung; Diet Andrej, Mekondrova cesta 57, Holz- und Kohlenhandlung, Schnittholzhandlung; Spes Anna, Langulova ulica 3, Damenkleidererzeugung; Davorin Johann, Magdalena ulica 13, Holz- und Kohlenhandlung; Kostomaj Franz, Glavni trg 1, Kreierei; Waigand Julij, Kobitarjeva ulica 6, Autolastentransport; Cepič Amalia, Koroska cesta 4, Damenkleidererzeugung; Farič Franje, Lenkova ulica 9, Schloßerei; Tomon u. Reich, Gosposka ulica 38, Papier-, Galanterie- und Modewarenhandlung, Eisengeschäft. — Konzeptionserteilungen im Monate Mai l. J.: Stanger Paula, Cantarjeva ulica 2, Trödlerei; Golob Ivan, Slovanska ulica 16, Milchhandlung; Saks Franz, Mekondrova cesta, Elektrisches Unternehmen; Stvarč Franz, Meljska cesta 33, Gasthaus; Tement Roman, Glavni trg 3, Kaffeehaus. — Gewerbeleistungen: Susterič Maria, Koroska cesta 50, Greiserei; Gaiser Rudolf, Grajski trg 8, Papierhandlung, Schreib- und Zeichenrequisiten; Gaiser Rudolf, Grajski trg 8, Geschäft für Gebetbücher und Kalender; Brumen Ruzo, Glavni trg, Verkauf von warmen und kalten Wursteln; Ferk Ivana, Jentova ulica 6, Damenkleidererzeugung; Glasič Valentin, Slovanska ulica 20, Schuhherzeugung; Cupularevic u. Golubovic, Mekondrova cesta 41, Expeditionsfirma „Bovodina“; Rendl Ivan, Traska cesta 1, Fleischerei; Franz Majerič, Glavni trg 1, Kreierei; Stofa Josip, Koroska ulica 8, Manufakturwarengeschäft, Handel mit vertriebsfreien Gegenständen; Perko Hermant, Slovanska ulica 7, Bau- und Schnittholzgeschäft; Kirinac Josip, Waldenrainerjeva ulica 6, Gemischtwarenhandlung. — Konzeptionserteilungen: Strachill Mar, Koroska cesta 3, Gasthaus, und Schaperl Ivan, Meljska cesta 33, Gasthaus.

Großes Sommerfest der Feuerwehr in Maribor. Wie berichtet, findet Donnerstag den 15. d. in der ehemaligen Kadettenschule ein großes Sommerfest statt. Für verschiedene Volksbelustigungen ist vorgesorgt. Am Abend wird ein Brillantfeuerwerk die Besucher entzücken. Für das Fest gibt sich ein überaus reges Interesse kund; gilt es doch, unserer wackeren Feuerwehr, die sich unermüdet in den Dienst der Bewohner stellt, durch den Reinertrag dieser Veranstaltung zur Autoturbinenbrücke zu verhelfen, die ja ein allgemeines Gut unserer Mitbürger sein wird.

Eine Alpenkavale in Limbus. Mit Bezug auf unseren gestrigen Bericht über das sensationelle Abenteuer in Limbus erfucht uns Herr Bürgermeister Felz Robič, mitzutheilen, daß er dem Gauner in der Gendarmenwachmeisteruniform nicht aufgefassen sei, sondern er selbst im Gespräch mit dem Gendarmen in Limbus die Initiative zur Verhaftung des Hochstahlers gegeben habe.

Todesstrafe aus dem Zuge. Die österrödischen Behörden haben einen gewissen Selim Arnautovic aus Oesterreich ausgewiesen. Er wurde am 13. d. unseren Behörden in Spielfeld übergeben. Während der Fahrt von Spielfeld nach Maribor hat Arnautovic den Grenzpolizisten, das Koffett anführen zu dürfen, welche Bitte ihm gewährt wurde. Vor dem Kajtersberger Tunnel entfernte sich Arnautovic aus dem Kuppe, und als der Zug in Maribor eintraf, war Arnautovic verschwunden. Böses ahnend, suchte man mit einer Lokomotive den Tunnel ab und fand tatsächlich Arnautovic auf den Schienen noch lebend vor. Während der Fahrt nach Maribor ist der Mann gestorben. Arnautovic hat sich beim Sprung aus dem Zuge schwere innere Verletzungen zugezogen, denen er nun erlag.

Das Kaffeehaus im Stadtpark. Wir erhalten folgende Zuschrift: Das neue Kaffeehaus im Stadtpark macht Maribor, was das Neuere anbelangt, alle Ehre. Die Bauart erinnert nicht wenig an das Grabenkaffee in Wien, dazu vervollständigt die grüne Umgebung das reizende Bild. Öffentlich werden auch die dargereichten Gemisse nicht mehr lange hinter denen anderer großer Kaffeehäuser zurückstehen. Dann hätte sich unsere Stadt hiedurch wahrhaft einen nicht geringen Attraktionspunkt für Fremde beigelegt, was für ihren Aufschwung jedenfalls von Bedeutung ist.

Eine zusammenfürgende Stadt. Eine eigenartige Katastrophe von größtem Umfang hat die italienische Stadt Corato in der Provinz Bari delfe Puglie betroffen. Sie bricht langsam in sich zusammen und droht, ihre 54.000 Einwohner ohne Dach über dem Kopf zu lassen. Corato liegt ungefähr 40 Kilometer von Bari entfernt und ist in neuerer Zeit aus einem unbedeutenden Kirchdorf zu einer ansehnlichen Stadt aufgeblüht. Die Landschaft Puglia ist durch ihre Trockenheit bekannt und Corato ist auf Lehmboden und Sand erbaut. Neun Monate hatte die letzte Trockenheitsperiode ange dauert; vor einem Monat jedoch fing es an zu regnen und der Regen strömt unablässig drei Wochen hindurch Tag und Nacht herab. Plötzlich zeigten sich in einer großen Anzahl von Häusern und öffentlichen Gebäuden Risse in den Mauern und die Fundamente begannen nachzugeben. Eine ungeheure Aufregung entstand, als eines Tages die neue Madonnenkirche und einige Häuser von fünf Stockwerken plötzlich unter furchtbarem Lärm einstürzten. Die Bevölkerung wurde von Panik ergriffen, als man am selben Tage an Hunderten von Häusern Risse entdeckte, die neue Katastrophen ankündeten. Am nächsten Tage räumten ungefähr 300 Familien ihre Wohnungen, und seitdem schreitet die Zerstörung unaufhaltsam fort. Tag und Nacht spielen sich unbeschreibliche Szenen ab, man erlebt das ungewöhnliche Schauspiel, wie eine ganz moderne Stadt von einer Vernichtung heimgesucht wird, die vollständiger ist, als sie der Krieg der Neuzeit im Gefolge hatte. Durch die andauernden Regenflüsse ist der Lehm und Sand, auf dem die Stadt erbaut ist, so mit Wasser durchseht, daß es unter allen Häusern hervorquillt und der Boden dem Druck der Häuser nachgibt. Die italienische Regierung hat Truppen, Bauarbeiter und Material zur Verfügung gestellt. Die Ingenieure halten den Versuch, die Stadt wieder instand zu setzen, für aussichtslos. Es bleibt den Einwohnern keine andere Wahl, als sich in einer Entfernung von einigen Kilometern auf festem Boden wieder anzubauen.

Part-Ges. Täglich Konzert von 5 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends. (4574)

Aus dem Gerichtssaale.

Diebstahlsigeuener. In der Nacht auf den 24. April wurde in die Mühle des Josef Kihar in Gradisce eingebrochen und daraus sechs Säcke mit Weizen und Korn im Gesamtwerte von 6800 K gestohlen. Nach den hinterlassenen Spuren zu urteilen, mißten bei dem Diebstahle mehrere Personen beteiligt gewesen sein. Den Nachforschungen der Gendarmerie gelang es nun, am 26. April in einem Felde zwischen Tisina und M. Petrovec den Platz zu eruieren, wo das Getreide versteckt gewesen war und von wo es von den Dieben in der Nacht auf den 25. April weiterbefördert wurde. Die weiteren Spuren führten direkt in das Rigeunerdorf Boreci in Prekmurje. Die Gendarmen führten also kurz entschlossen alle erwachsenen Rigeuner an Ort und Stelle und verglichen dort die hinterlassenen Fußspuren mit den Fußspuren der verhafteten Rigeuner. Bei einigen konnte man nach den Fußspuren genau nachweisen, daß sie an dem Diebstahle beteiligt gewesen waren. Am 10. d. M. fand vor dem hiesigen Kreisgerichte die Verhandlung gegen die diebstahlsigen Rigeuner statt. Es sind dies Stefan, Andreas, Michael und Josef Baranja, Karl Gener, Ivan und Stefan Horvat und Janaz Kofos. Die Brüder Baranja und Gener leugneten jede Schuld, die anderen aber waren geständig und belasteten durch ihre Aussagen auch die anderen. Verurteilt wurden Stefan Baranja und Karl Gener zu sechs, Michael Janaz Kofos und Andreas Baranja zu zwei Monaten und Ivan und Stefan Horvat zu je sechs Wochen schweren Kerkers.

Sport.

Sp. B. Rapid - C. S. K. Celovae 1:3 (1:2). Celovae stellte eine flinke, auf Durchläufe trainierte Mannschaft, während Rapid, mit zwei Erfakleuten antretend, sich mehr der Kombination hingab und auch etwas zu behäbig spielte. Das Spiel begann mit Vorstößen von Celovae und dank der Unsicherheit der Rapid-Deckungsreihe ergab sich manche gefährliche Situation vor dem Rapidstore, die zuerst einen Korner und in der 15. Minute das erste Tor eintrug. Nun belagerte Rapid das gegnerische Tor, doch nur um den Erfolg eines Korners. In der 25. Minute ein Durchbruch Celovae, ein taktischer Fehler der Rapidverteidigung, und das Leder saust

zum zweiten Male ins Netz. Das Spiel ist nun offen und in der 30. Minute gelingt es Hobacher, im Sologange den Ehrentreffer für Rapid zu erzielen. Stand der Pause 1:2. — Zu Beginn der zweiten Halbzeit wird Hobacher verwundet und ist kurze Zeit kampfunfähig. In der 65. Minute sendet Celovae zum dritten Male ein. Nun beginnt eine wahre Belagerung des Celovaeer Tores, doch die Unentschlossenheit der Rapidstürmer, beziehungsweise die gute Abwehr der Celovaeer läßt keinen Erfolg zu. Schiedsrichter Herr Justin aus Zagreb löste seine Aufgabe in ausgezeichneter Weise.

Athletik-Gesell. S. R. Ptuj. Sonntag den 11. d. fand in Ptuj das Freundschaftsspiel obiger Mannschaften statt, welches 1:1 endete, Eckenverhältnis 6:4 zugunsten Ptuj. Wegen Nichterscheinens des Schiedsrichters aus Maribor mußte das Spiel Herr Sonnenschein leiten, welcher zwar unparteiisch, seiner Aufgabe jedoch nicht recht gemachsen war, wodurch es möglich war, daß beide Tore aus dem Abseits geschossen wurden. Bei Ptuj Goalmann und Beck gut.

Die Rapid-Leichtathleten werden aufgefordert, sich am Donnerstag den 15. d. um 11 Uhr vormittags am Sportplatz beim Sektionsleiter Herrn Ingenieur Jagar zwecks Festsetzung der Trainings-, Einteilung, Besprechung usw. zu melden, worauf sofort mit den Trainings begonnen werden wird.

Meisterschaftsspiel Rapid 1 - Svoboda 1. Das Spiel wurde Sonntag um 10 Uhr vormittags als letztes hiesiges Meisterschaftsspiel auf dem Mariborplatz ausgetragen und endete mit einem unerwartet hohen Sieg Rapids 10:0 (11:0). Dabei kann man durchaus nicht von einer Ueberlegenheit Rapids im vorhinein sprechen. Wenn man Svoboda am letzten Sonntag gegen SSK Maribor 0:4 spielen sah, so mußte man ihr unbedingt einige Chancen einräumen, umso mehr, als Rapid statt Barlovic, Ferk, Benko nebst den ohnehin schwachen Flügeln Erjay einstellen mußte. Das Spiel war bis zur 20. Minute offen, die folgenden 10 Minuten, die 4 Goals brachten, riesen auch das nervöse Spiel Svobodas hervor. Zu verurteilen ist ferner die künstliche Absseitstaktik, die auch der Svoboda selbst zum Verhängnis wurde, da fast alle folgenden Goals aus Soloburbrüchen entstanden. Eine noch höhere Torbifferenz verhütete lediglich der brav arbeitende Goalmann Krrnraher, zum Teil auch das schließlich gänzlich planlos werdende Spiel Rapids. Tore erzielten: Winkler 3, Rogoj 3, Baumgartner 2, Hobacher 2, Mobij 1. Der Schiedsrichter Herr Balceki erledigte sein Amt mit größter Objektivität. Das Match war schwach besucht.

Kino.

1. Mariborski bioskop. Heute Dienstag, Mittwoch und Donnerstag wird der große Detektivschlager „Klub der Entgleisten“ vorgeführt. Dieser erstklassige Detektivschlager in 7 Akten ist von spannendster Handlung und anhergewöhnlich sensationellen und halbbrecherischen Momenten.

Westni kino. „Die goldene Kugel“, die vierte Epoche des Filmes „Der Mann ohne Namen“, fünf Akte, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt werden.

Aus aller Welt.

Im tiefsten Indien. Trotz aller europäischen Kultur, die die Engländer nach Indien gebracht haben, und trotz der revolutionären Bewegung, die in dem Lande gärt, ist das wirkliche Indien doch noch ein „dunkler Erdteil“, zu dem nichts vom europäischen Leben und Treiben dringt. Ein Missionär, der im tiefsten Innern von Indien von Dorf zu Dorf zieht, erzählt von den Anschauungen der Bewohner. Millionen und Millionen von Indern leben, arbeiten, plaudern, spielen, heiraten und sterben in diesen vielen Dörfern des inneren Indiens, ohne jemals eine Zeitung zu sehen, ohne ein Vorstellung zu haben vom Meer, von Schiffen, von Großstädten usw. „Ein fernes Wellen von der Welt draußen dringt langsam in diese Dörfer“, schreibt der Missionär. „Ich bin beständig gefragt worden, ob die „bleichgesichtigen“ Menschen noch im Kriege leben. Letzte Woche war ich in einem Dorf, in dem man noch nie einen Engländer vor mir gesehen hatte, und ich sah mit gekrauten Weinen auf einer Matte von Palmensblättern und wurde gefragt: „Woher ich komme?“, „Wieviel ich bezahlt erhalte?“, „Wieviele Reisfelder mein Vater besitzt und wieviele meine Onkel?“. Schließlich fraate einer: „Hast du von einem gehört, den sie den großen Rdnja Ghant nennen? Weißt du etwas von ihm?“. So wenig war von dem berühmten Führer der indischen Revolutionäre bis hierher an diesen abgelegenen Ort gedrungen.

Börse.

Zagreb, 13. Juni. Anfangskurse der Börse, mitgeteilt von der Badružna banka Zagreb: Wien 1.82, Berlin 94, London 12.90, Zürich 16.56 1/2, Paris 25.80.

Kleiner Anzeiger.

Verstärkendes

Fabrikneue und gebrauchte Schreibmaschinen liefert das Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Mal. Rud. Vegal, Maribor, Slovenska ulica 7. 3991

Mehrere Arbeitsräume für kleinere Industriezweige geeignet, samt Wohnung, mit Kellerräumen, Stallungen und einigen Soch Prima Wiesen und Felder, in der nächsten Nähe Maribors, ist weg. Abreise auf mehrere Jahre zu verpachten. Anträge an F. Pippert, Tullenbachova ul. 13. 4552

Realitäten

Kauf und Verkauf von Beständen, Geschäften und Geschäftshäusern, Villen, Gast-, Kaffeehäuser zu den kulantesten Bedingungen übernimmt Realitätenbüro des Karl Troha, Maribor, Slovenska ulica 2. 116

Schönes Einfamilienhaus mit großem Gemüsegarten u. Weinbecken ist preiswert zu verkaufen. Anfragen im Gasthaus Mühle, Studenci. 4448

Zu kaufen gesucht

Befrorenes-Maschine mit ca. 6 Kilo Erzeugung zu kaufen gesucht. Unter Befrorenes-Maschine an die Verw. 4531

Zu verkaufen

Wen und Stroh hat abzugeben Andrej Ofel, Aleksandrova 57. Telefon 88. 4149

Einspannerwagen, Auffahrgewagen, Fuhrwagen, Landauer, Big, Phaetons bei Franz Ferk, Jugoslovenski trg 3. 4530

Schopprima Apfelmost abzugeben. Anfr. in der Verw. 4519

Vorzügliche Butter täglich erhältlich. Trg sovobode 6 im Hof. 4497

Auto-LKW, 4tonnig, gut erhalten ist zu verkaufen. Anfr. sind zu richten unter „Lastwagen“ an die Verw. 4396

Großes Quantum Maschinenzuger Apfelmost abzugeben. Anfr. bei Kellerei-Genossenschaft, Maribor, Cankarjeva ul. 1. 4486

Fast neuer Kinderwagen, sehr schön vernickelt, wird wegen Platzmangel billig abgegeben bei Dobljeher, Dravska ul. 15. 1. Stock. 4510

Wegen Raummangel. Ottomane, zusammenlegbares Eichenbett, vier Zimmereisen, antikes Bett (130 Jahre alt), schöne Bettvorleger, Bett samt Kopfkissen, einfarbig und verschieden. Anfr. Klotovskij trg 8. 1. Stock, links. 4569

Alle Möbel, Bodenbrenn, Eisenrohre für Heckenpfeiler, Schleifstein, großer alter Spiegel. Magdalenska ul. 25. 1. Stock. 4570

Ardenz, Kasten, Bett, Nachtkästchen, Mandoline. Koroska cesta 50, 1. Stock, Tür 9. 4573

Brennabor und Sandwagerl, ein Kaiserl. Tezdarška ul. 5. Tür 2. 4542

Fast neuer Eisenkasten zu verkaufen. Skof, Trzaska cesta 6. 4566

Salonanzug, fast neu, sowie Salonrock und Silet zu verkaufen. Anfrage in Verw. 4550

Inkarnat, Kleefamen, Naphthalin, Karbolsäure, 80 Grad, Essigsäure, die Farben und Fässer, leere Kanne und Steinkrüge, 1 Eiskanne bei Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 29. 4564

Berrenanzüge, neu, Uniformblusen, Herren- u. Damenstühle zu verkaufen. Anfr. von 10 bis 12, Cankarjeva ulica 20/2. Stock. 4557

Zu vermieten

Alte schöne Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche, wird gegen ebensolche getauscht. Anfr. unter „Dringende“ an D.V. 4544

Zwei möblierte Zimmer sind v. 15. Juni an zu vergeben. Vangujova ulica 5. 4567

Zu mieten gesucht

Ein passender Raum für eine elektromechanische Werkstatt in Maribor wird gesucht. Adresse in der Verw. 4540

Suche möbliertes Zimmer oder als Mitbewohner. Zuschriften unter „Solider Herr“ a. V. 4543

Möbl. Zimmer mit 2 Betten für zwei Personen per sofort zu mieten gesucht. Zuschriften unter „Solim“ an die Verw. 4545

Junge Frau mit Kind sucht möbliertes Zimmer bei älterer, alleinstehender Frau, welche die Pflege des Kindes über den Tag übernehmen würde. Zuschrift an Frau Tauer, Poljane. 4539

Solider Herr sucht ein möbliertes Zimmer in Bahnhofnähe, womöglich separater Eingang. Offerle unter „S. G. 101“ an D.V. 4565

Arbeitslehrer sucht sofort arbeitsfähiges Zimmer mit separatem Eingang. Anfr. an Emma Kranjc, Strojmaisterjeva ul. 11. 4562

Stellungsuche

Kroatische Korrespondentin, Maschinenschreiberin, der deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle, geht auch als Verkäuferin. Gef. Zuschr. unter „Esorit“ an Verw. 4501

Selbständige Köchin sucht Posten. Koroska ulica 2, Hausbesorger. 4546

Tüchtige gefehrte Köchin sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Herrschaftsköchin. Anfr. Blaoni trg 21. 4563

Offene Stellen

Haushälterin, nett und rein, wird sofort gesucht. Anträge unter „Haushälterin“ an Verw. 4475

Tüchtiger Beschlagchmied wird aufgenommen. Emmerich Laminiger, Slovenska ul. 26. 4517

Berühmter Valtin-Autolenker von Elektrarna Gala gesucht. Bewerber mit guten Zeugnissen vorzukommen in Maribor, Aleksandrova ul. 14. 2. Stock. 4366

Besseres deutsches Mädchen oder einfaches Fräulein wird gesucht zu 2 Anaben, muß etwas nähen und in der Wirtschaft ein wenig zuhelfen können. Mit Photographie und Gehaltsansprüche versehen Anträge sind unter „Gute Behandlung“ an Interreklam Subotica, Postfach 34 zu richten. 4558

Für meine 13jährige Tochter u. 2 kleine Kinder suche Bonne mittleren Alters, makellose Vergangenheit, welche außer der serbokroatischen Sprache auch deutsch oder französisch spricht. Offerle unter „Bonne V-33 a“ an die Interreklam N.-G. Zagreb, Turjevška ul. 31. 4555

Kellnerlehrlinge werden aufgenommen bei Sichter, Bahnhof-Restaurant Maribor. 4538

Selbständige Köchin, welche gut Hausmannskost bereiten kann, ehrlich und fleißig ist, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung aufgenommen. Turjevška ul. 3. Tavor. 4548

Kinderfräulein zu 3 Kindern im Alter von 5-9 Jahren bei gutem Lohn und guter Behandlung wird aufgenommen. Nur solche, welche perfekt slowenisch und deutsch sprechen, wollen sich vorstellen. Turjevška ulica 3. Tavor. 4549

Bedienerin wird aufgenommen. Stadlapotheke, Blaoni trg 12. 4572

Gefunden - Verloren

Im Laufe des heutigen Vormittages ist am Hauptplatz ein schwarzer Damen-Regenschirm in Verlust geraten. Redlich Finder wird gebeten, denselben in der Verw. d. St. abzugeben. 4551

Zwei Monate alter Wolfshund hat sich am Freitag verlaufen. Der Zustandebringer erhält Belohnung. Beltravice, Frankopanova ulica 11. 4541

Sonntag nachm. auf dem Wege von der Velika kaparna bis Radvanje (Rotwein) Schloß Rosmanit wurde eine silberne Tabakdose verloren. Der ehrf. Finder wird gebeten, selbe gegen Belohnung in der Verw. abzugeben. 4575

Suche Stelle als Privat-Sekretärin

oder Stütze des Chefs in seines Haus. Fürf. Anträge erbeten unter „Feiner Posten“ an die Verwaltung. 4526



Automobile

Austro-Daimler sechs Zylinder Puch, Type VIII u. XII. erste Marken.

Vertretung: August Stoinchegg, Rogaska Slatina und Maribor, Gospostva ulica 25. 3927

Ungarische Telgwarenfabrik sucht mit grossem Gehalt einen

Teigfabriks-Vorarbeiter

der die Makkaroni-Arbeiten ganz selbständig zu leiten vermag. Die Stellung ist womöglich sofort zu besetzen. Offerte an die Adresse Ferdo Neufeld, Koprivnica.

Schreibmaschinen 4015
Farbbänder Karbonpapier
Reparaturen
Ant. Rud. LEGAT, Maribor,
Slovenska ul. 7, Tel. 100.

Verkauf oder Tausch. Neues Haus in der nächsten Umgebung v. Pobjana, hochpart., mit 500 qm Grundbesitz wird verkauft oder umgetauscht gegen ein einflussreiches Haus in Sietermark. Angebote unfr. „Haus“ an Annon.-Exp. Drago Beseljak in drug, Pobjana, Sodna ulica 5. 4552

Landwirtschaft oder kleiner Besitz in der Nähe Maribors zu kaufen gesucht. Anträge unter „Direkter Käufer“ an die Verw. 4571

Müllergaze
Original Schweizer-Marke
Dufour & Co., Zürich
Haupt-Niederlage für Jugoslawien bei
FRANJO FORGAČ
ZAGREB
Hatzova ulica 25.
En gros, en detail.
Verlangen Sie Preislisten.
4554

MIGNON-PIANINO

beste Marke, neu oder sehr gut erhalten, wird sofort gekauft.

S. F., Senator in Beograd, Terazije 34. 4568

Für Grauguß geeigneter
Gußbruch
wird in jeder Menge zum besten Tagespreise angekauft.
Železarna Muta, Muta ob Dravi.

Schreibmaschinen
alte und neue
tauscht und kauft
Ant. Rud. LEGAT,
Maribor, Slovenska ulica 7,
Tel. 100. 4536

Kundmachung.

Die Marktgemeinde Marbek beabsichtigt ihr Elektrizitätswerk mit 100 HP Wasserkraft am Bache Duhred zu verpachten respektive zu verkaufen.

Das große Werksgebäude ist zur Errichtung einer Fabrik sehr geeignet.

Gefällige Offerle wollen bis 30. Juni 1922 dem „Zupanstvu občine trga Marbek“ eingesendet werden. 4559

Korrespondentin

der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird sofort aufgenommen. Anfangsgehalt 3600 K. Nur selbständige Kräfte wollen ihre Offerle baldigst einreichen bei Firma

Skladišno i otpremničko d. d. MARIBOR, Aleksandrova cesta 61. 4547

Kundmachung.

Dem P. L. Publikum teile ich dadurch mit, daß ich von heute ab das Restaurant „Hotel Union“ übergeben habe und mit

15. Juni 1922 das Bahnhofrestaurant des Staatsbahnhofes in Zagreb

übernehmen werde. Allen P. L. Kunden bestens dankend und mich bei eventuellen Besuch Zagrebs empfehlend, zeichne

G. K. Trautl.

Schmerzmittel geben wir die betrübende Nachricht von dem unerwarteten Heimgang unseres nun in Gott ruhenden, langjährigen und treuen Mitarbeiters, des Herrn

Franz Sischer

Reisender

welcher sanft im Herrn entschlafen ist. Seine aufopferungsvolle Tätigkeit und sein liebes persönliches Wirken sichern ihm unser treues Gedenken weit übers Grab hinaus. Die Erde sei dem treuen Heimgegangenen leicht!

Bugel & Rosmann
Weingroßhandlung.

Maribor, am 12. Juni 1922.